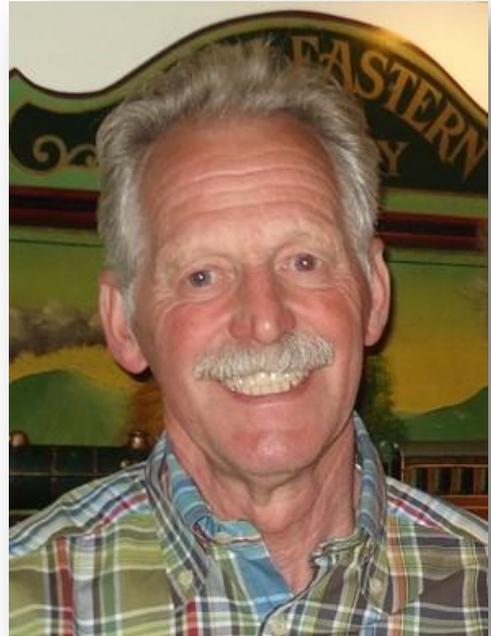


LAUFLEGENDE HORST HEILMANN

Wenn Laufen zur Leidenschaft und der Name zur 'Legende' wird, steht beides für den Sportfunktionär, Trainer und immer aktiven Sportler Horst Heilmann.

Keinerlei Sport, so rieten die Ärzte den Eltern im 10. Lebensjahr von Horst, dem jüngsten der vier Geschwister, der an Hilusdrüsen-TBC erkrankt und entsprechend schwächlich und geschwächt war.

Die Geschichte des zur „Lauflegende“ gewordenen Horst Heilmann lehrt anderes, denn seit 50 Jahren steht er im Dienst des Laufsports in Deutschland.



Seine Sportlerlaufbahn begann 24-jährig, 1963 in der 'Leichtathletiksektion' der 'BSG Motor Teltow'. Hinter ihm lag eine Zeit als aktiver Rettungsschwimmer bei der Motorbootstation der 'DLRG' am Kleinen Wannsee in Berlin und Turner im ortsansässigen Turnverein. Sein großes Vorbild war und ist Emil Zatopek, der bei den 'Olympischen Spielen 1952' in Helsinki Olympiasieger über 5.000 m, 10.000 m und die Marathondistanz wurde.

11 Jahre später stand der Entschluss fest, Emil Zatopek nachzueifern. Die politischen Gegebenheiten in der DDR wurden für den leistungsstarken Horst Heilmann bereits 1966 zu einer „Hindernislaufbahn“ ohne Chance. Professionelles Training und internationale Starts als Leistungssportler blieben ihm verwehrt, weil er mit 25 Jahren angeblich zu alt für eine Leistungssportkarriere in der DDR war. Entscheidender Faktor aber für die Nichtaufnahme in einen Sportclub der DDR waren die familiären Bande in die Bundesrepublik.

Die für ihn und ein Talent in ihm sprechenden Leistungen über 5.000 m mit 14:20 min., die Fürsprachen seiner Trainer Max Schomler sowie Gottfried Springer und die des Olympia-Silbermedaillengewinners Hans Grodotzki waren ohne Resonanz und konnten die Entscheidung der Sportfunktionäre nicht umstimmen.

Horst Heilmann setzte später alles daran, seine Ideale in seinem Sohn Michael fortbestehen zu lassen, ihm dank besserer Bedingungen, väterlicher Veranlagungen und seiner Erfahrungen als Trainer zu Weltklasseleistungen im Marathon zu verhelfen.

Mit Enthusiasmus und unverminderter Leidenschaft zu seinem Sport überstand Horst Heilmann die missliche Situation, sich im Spitzensport der DDR und weltweit nicht beweisen zu können. Doch brachten seine herausragenden Leistungen ihn als BSG- und Volkssportler zu beachtlichem Ruhm in der DDR. Der bekennende und passionierte Laufsportler Horst Heilmann wurde zum Inbegriff des Laufsports in der Region um Kleinmachnow und in der DDR, als „Laufikone“ treffend von vielen seiner Bewunderer bezeichnet.

Horst Heilmann ist in seiner Klasse ein Ausnahmeathlet des 'Volkslaufes', sein Name findet sich als „Volkssportler“ in Bestenlisten und in Statistiken unter zahlreichen Meistertiteln aller Altersklassen, er wird zusammen mit den Großen der deutschen „Laufszene“ genannt.

Erwähnenswert bleiben Zeiten wie :

3.000 m	8:11,0 min.
5.000 m	14:05,0 min.
10.000 m	29:28,6 min.
25 km Straße	1:19:19 Std.
10-Minuten-Paarlaufen Halle	4.088 Meter

Begebenheiten wie jene 1987, als er 48-jährig im Luftschiffhafen in Potsdam an den Meisterschaften der Altersklassen, die im Rahmen der offiziellen 'DDR Meisterschaften' stattfanden, über 1.500 m und 5.000 m teilnahm und mit Martin Deparade im 1.500 m Lauf einen atemberaubenden Endspurt darbot. Die Zuschauer im Stadion erhoben sich von ihren Plätzen und verschafften ihrer Begeisterung für die „Alten“ mit lauten Jubelrufen Gehör. Die Siegerzeit für Horst Heilmann stand bei 4:17,9 min. nach nur wenigen Stunden zuvor absolvierten 5.000 m.

Deutlich jüngere Sportkameraden träumten von den Laufzeiten des 'Altersklassensportlers'. Horst Heilmann schwärmt noch heute von der Achtung und nahezu Ehrfurcht der anderen, die mit ihm an den Start gingen. Er wurde darüber hinaus als Übungsleiter, Trainer, Funktionär (KFA-Vorsitzender), Sektionsleiter und Vereinsvorsitzender zum Förderer des Laufsportes. Viele Laufveranstaltungen mit teilweise internationaler Beteiligung verdanken seiner Initiative die Stunde der Geburt und seiner Organisation und seinem Engagement ihren Erfolg.

Darunter nennenswert sind besondere Traditionsveranstaltungen: '15 km Pokallauf' in Kleinmachnow; 'DDR-Meisterschaften', 'Bezirksmeisterschaften', 'Nordahl-Grieg-Gedenk-Lauf', 'Volkslauf zum Tag der Deutschen Einheit' am 3. Oktober und viele mehr.

Unter anderem war er der Mitbegründer der „Laufbewegung“ der DDR, führte Neuerungen im Wettkampfgeschehen der Kinder und Jugend ein. Einer seiner größten Träume, ein 'Friedensstaffellauf' von Potsdam nach Moskau, verhallte leider in den Betonmauern der DDR.

Nicht nur sportliche Erfolge krönten seinen Werdegang, er war stets bemüht den Laufsport auch unter das „Volk“ zu bringen und zu aktivieren. So gab es damals 1965 in der 'BSG Motor Teltow' keine Lobby für die Leichtathleten, kaum Trainingsmöglichkeiten, keine Unterstützung für ihn und seine Ideen und so baute er die Sektion auf, auch damals schon mit seinen „Trainingskindern“.

Die „Heilmann-Schützlinge“ wurden im damaligen Bezirk Potsdam und in der DDR 'Laufbewegung' zum Inbegriff. Bereits zu Beginn seiner Sportlerlaufbahn erwarb er die 'Übungsleiterlizenz Stufe III', später qualifizierte er sich weiter über 'Stufe IV' zur 'A-Trainerlizenz'.

Unter seinen Fittichen wurde nicht nur sein Sohn Michael als Marathonläufer zum Spitzensportler der DDR, sondern auch andere, wie Stephan Seidemann, der Deutschlands schnellster 'Amateur-Marathonläufer' wurde, oder Christian Natusch, 13-jährig 'DDR Rekordhalter' im 10 km Straßenlauf, erreichten Spitzenleistungen.

Horst Heilmann setzte bereits in der DDR Trainingsmethoden ein, die auf Methoden finnischer, neuseeländischer und australischer Trainer basierten und brachte als Athlet seine eigenen Erfahrungen mit ein. Der Erfolg gab ihm Recht. Ziel war immer das „Beste“, den Boden der Realität nie verlassend, bescheiden zu sein in der Erscheinung und im Auftreten, was er durch seine Person seinen Schützlingen vermittelte.

Neben dem eigenen Training stand das Training seiner Schützlinge immer im Vordergrund, die sich nicht nur aus begnadet Begabten zusammensetzten, die erfolversprechende Leistungen erreichten. Gerade den nicht so talentierten Kindern widmete er sich und bot ihnen Trainingsstunden an, in denen er die Freude am Laufen und Sporttreiben vermittelte.

Als 'Kreisfachausschussvorsitzender' in Potsdam lag ihm Sport für alle am Herzen, nicht zuletzt deshalb baute er eine regional organisierte 'Veteranenlaufgruppe' auf, die ebenfalls erfolgreich wurde. Auch das attraktive Angebot, als 'Kreissportlehrer' tätig zu werden, konnte ihn nicht so weit überzeugen, das aktive Laufen gegen eine Schreibtischtätigkeit einzutauschen. Er blieb bei „seinem Leisten“, dem Laufen auf der Straße, im Cross, den er meisterhaft beherrschte, sowie der Halle und seinen ihm anvertrauten Schützlingen treu.

1986 wurde ihm eine Trainerstelle beim 'TSC Berlin' angeboten. Reizvoll war das Angebot, weil er somit seinen Sohn Michael hätte trainieren können. Ebenso frustrierend,

weil er sämtliche Kontakte ins „westliche Ausland“ abbrechen und seine Frau ihre Tätigkeit als Chirurgin in einem kirchlichen Krankenhaus aufgeben sollte und so lehnte er ab.

Gebliieben ist Horst Heilmann bis heute, die 1995 ins Leben gerufene 'Lauf AG' der Kleinmachnower 'Eigenherdschule', in der er jeden Montag mit ca. 20 Kindern der 1. bis 6. Klasse trainiert. Der 'Berliner Mini-Marathon' ist das große Trainingsziel und gemeinsam haben sie, die Mädchen schon 11-mal, die Jungs 4-mal, diesen gewonnen.

Die allgemeine Verunsicherung nach dem Niedergang der „bewährten“ Strukturen der DDR half ihm 1995 den 'Kleinmachnower Lauf Club' zu gründen und als Vereinsvorsitzenden dem Verein sein Brandzeichen zu setzen. Mit diesem Schritt läutete er eine neue Zeit des Laufsports in Kleinmachnow und Umgebung ein.

2009 übergab er diesen Verein in andere Verantwortung, seine Initiative zum 'Nordahl-Grieg-Gedenklauf' wird erfolgreich durch diesen Verein fortgeführt. Schon immer war ihm bewusst, dass es gilt, sich von alten Beständen zu trennen, wenn die Zeit der Veränderung gekommen ist, und so gründete er 2009 das 'Laufteam Kleinmachnow', in dem er heute aktiv als Sportler und Vereinsvorsitzender gemeinsam mit seinen Vereinsfreunden seine Vorstellungen vom gesunden Sporttreiben lebt.

Mit Gründung des 'Laufteams Kleinmachnow' wurde im selben Jahr der 'Volkslauf zum Tag der Deutschen Einheit' ins Leben gerufen, der sich in der Bevölkerung rund um Kleinmachnow großer Beliebtheit erfreute. Dass er immer noch fit ist, verdankt er seinem steten Training damals wie heute und dem Bestreben nach wie vor an Wettkämpfen teilzunehmen.

Für all seine Verdienste um die Förderung der Leichtathletik, wurde ihm 2009 der 'DLV Ehrenschild' verliehen, mit dem er in Brandenburg als Einziger bisher geehrt wurde.

Es bleibt, Horst Heilmann auch weiterhin Kraft und Gesundheit zu wünschen, seiner Leidenschaft zum eigenen Nutzen und dem vieler anderer treu zu bleiben !

Der Text wurde angepasst, der Verfasser ist leider unbekannt. Das Bild wurde der Homepage vom 'Laufteam Kleinmachnow' entnommen, Bildrechte sind dort nicht angegeben, können aber sehr gerne beigefügt werden.